

# Inhalt

Vorwort .....	15
Einführung	
<b>1 Die soteriologische Bestimmung von Religion.....</b>	<b>19</b>
1.1 Sinnfrage und -hoffnung.....	19
1.2 Religionen als soteriologische Systeme.....	20
1.3 Soteriologische Grundorientierungen: Natur und Geschichte.....	21
1.4 Monismus und Monotheismus.....	22
<b>2 »Christologie« als inneres Moment geschichtsorientierter Soteriologie .....</b>	<b>26</b>
2.1 Die »christologische« Soteriologie.....	26
2.2 Die christliche christologische Soteriologie.....	27
<b>3 Vorbemerkungen .....</b>	<b>32</b>
3.1 Zur Methode.....	32
3.2 Der Symbolcharakter soteriologischer und christo- logischer Sprache .....	32
Teil I: Die christologische Soteriologie des neu- testamentlichen Christentums	
<b>1 Die christologische Soteriologie Jesu .....</b>	<b>35</b>
1.1 Die Überschätzung der historisch-kritischen Schwierigkeit.....	35
1.2 Die Engführung der traditionellen historisch-kritischen Methodik .....	37
1.3 Die Voraussetzungen der jesuanischen Soteriologie und »Christologie«.....	39
1.3.1 Die jüdische Religionsgeschichte.....	39
1.3.2 Die soteriologische Funktion Jahwes.....	41
1.3.3 Die messianische Vermittlung des Heils.....	43
1.4 Die jüdische Soteriologie Jesu.....	45
1.4.1 Der Jude Jesus.....	45
1.4.2 Der Apokalyptiker Jesus.....	48
1.4.3 Der Täufer Schüler.....	50
1.4.4 Zusammenfassung.....	52

1.5	Die Besonderheit der christologischen Soteriologie Jesu .	53
1.5.1	Radikalisierung und Zentralisierung der jüdischen Soteriologie.....	54
1.5.2	Radikalisierung und Zentralisierung der jüdischen »Christologie« .....	57
1.5.2.1	Die geschichtlich-sachliche Vermittlung des Heils .....	57
1.5.2.2	Die Bindung des Heils an die Gestalt Jesu .....	58
	<i>Exkurs:</i> Zum historischen Kern der neustamentlichen Wundertradition .....	61
1.5.2.3	Die Verknüpfung von Sache und Person Jesu .....	64
1.5.2.4	Die Bedeutung der Todesbereitschaft Jesu .....	67
1.5.3	Die neue Jesus-»Christologie« .....	69
<b>2</b>	<b>Die Entstehung des christologischen Bekenntnisses</b> .....	<b>72</b>
2.1	Die zeitgenössische Reaktion .....	72
2.1.1	Jünger und Gegner Jesu .....	72
2.1.2	Eine noch offene »Christologie« .....	74
2.2	Die christologische Zäsur.....	76
2.2.1	Der Übergang zur definitiven Christologie.....	76
	<i>Exkurs:</i> Zur historisch-kritischen Problematik der Auferstehungszeugnisse .....	77
	<i>Exkurs:</i> Auferstehung als »objektive Begründung« der Christologie im Neuen Testament? .....	79
2.2.2	Die implizite definitive Christologie .....	84
2.2.2.1	Die eschatologische Gemeinde.....	84
2.2.2.2	Traditio Jesu und Nachfolge .....	86
2.2.3	Die Bildung einer expliziten definitiven Christologie.....	87
2.2.3.1	Die Kulturbedingtheit der christologischen Sprache ...	87
2.2.3.2	Der »Mischcharakter« jeder Christologie .....	88
2.2.3.3	Die sekundäre Bedeutung der Hoheitstitel .....	89
<b>3</b>	<b>Die Grundfiguren der christologischen Soteriologie des Neuen Testaments</b> .....	<b>90</b>
3.1	Die älteste judenchristliche Jesusrezeption.....	90
3.1.1	Strukturen und Eigenart .....	90
3.1.2	Kontinuität und Innovation .....	95
3.1.3	Die inhaltliche Insuffizienz .....	97
3.2	Die hellenistisch-christliche Jesusinterpretation .....	98
3.2.1	Zur hellenistischen Soteriologie .....	98
3.2.1.1	Der Hellenismus im Römischen Reich .....	98
3.2.1.2	Die soteriologische Orientierung am Kosmos.....	102
3.2.1.3	Die Umkehrung der christologischen Soteriologie ....	109
3.2.2	Hellenistisches Denken im Neuen Testament.....	115

3.2.2.1	Die vermittelnde Funktion der hellenisierten juden- christlichen Gemeinden. . . . .	115
3.2.2.2	Die hellenistischen Neuansätze . . . . .	118
3.2.2.3	Die christologische Aporie hellenistisch-christlicher Soteriologie . . . . .	120
3.3	Die faktische Gestalt der neutestamentlichen Theologie .	125
3.3.1	Die christologische Soteriologie der neutestament- lichen Redaktion . . . . .	125
3.3.2	Die wechselseitige Transformation der soterio- logischen Modelle . . . . .	129
3.4	Die Vermittlung des Vermittlers . . . . .	132

## Teil II: Grundzüge der christologischen Soteriologie in der alten Kirche

<b>1</b>	<b>Die neue Situation: Die wachsende Dominanz des hellenistisch-christlichen Momentes in Gemeinde und Theologie.</b> . . . . .	135
1.1	Die hellenistische Welt als Adressat der christlichen Verkündigung . . . . .	136
1.1.1	Religion und Philosophie in der Kaiserzeit. . . . .	137
1.1.2	Verschiedene Kulturräume innerhalb der hellenistischen Welt . . . . .	143
1.1.2.1	Die Ost-West-Differenz. . . . .	143
1.1.2.2	Die östliche Reichshälfte . . . . .	144
	(1) Griechenland, Kleinasien, Ägypten 145 – (2) Der syrisch-semitische Raum 146 – (3) Der lateinische Westen 147	
1.1.3	Die Aufgabe der christlichen Predigt und Theologie. . . . .	150
1.2	Das Judenchristentum. . . . .	151
1.2.1	Judenchristen in der Alten Kirche . . . . .	151
1.2.2	Die Fortdauer judenchristlichen Denkens. . . . .	152
1.3	Die Entwicklungstendenzen der altkirchlichen Theologie	153
1.3.1	Die wachsende Prävalenz hellenistisch-christlicher Soteriologie . . . . .	153
1.3.2	Die Hellenisierung der Christologie . . . . .	155
<b>2</b>	<b>Erster Durchgang: Die Theos-Anthropos (Gott-Mensch)- Problematik</b> . . . . .	160
2.1	Die Fragestellung . . . . .	160
2.2	Die erste Phase: Die Flucht aus der Schwierigkeit . . . . .	163
2.2.1	Bestreitung bzw. Abschwächung der Gottes-Prädikation . . . . .	163
	<i>Exkurs:</i> Die Wurzeln des trinitarischen Denkens . . . . .	164

2.2.1.1	Die Bestreitung bzw. nicht-naturale Interpretation des théos (lógos)-Prädikats . . . . .	169
	Variante 1: Judenchristliche Bestreitungen 169 –	
	Variante 2: Der Adoptianismus 169 –	
2.2.1.2	Die Bestreitung einer spezifischen (»hypostatischen«) Prädizierbarkeit des Gottestitels bzw. die Spielarten des Monarchianismus . . . . .	170
	Variante 1: Der dynamische Monarchianismus 170 –	
	Variante 2: Der Modalismus 170	
2.2.1.3	Der Subordinationismus. . . . .	171
	Variante 1: Gnostischer Subordinatianismus 172 –	
	Variante 2: Stoisch beeinflusster Subordinatianismus 172 – Variante 3: <u>Platonisch beeinflusster Subordinatianismus</u> 173	
2.2.2	Die Bestreitung bzw. Abschwächung des Menschseins Jesu. . . . .	174
	Variante 1: Dokerische Bestreitungen des Menschseins 175 – Variante 2: Anthropologische Verkürzungen 175	
2.2.3	Die doppelte Bestreitung: Der Arianismus . . . . .	176
2.3	Die Sicherung des Gott-Mensch-Bekenntnisses . . . . .	177
2.3.1	Die orthodoxe Reaktion . . . . .	177
2.3.2	Das Symbol von Nizäa . . . . .	180
2.3.3	Die letzten Auseinandersetzungen. . . . .	184
2.3.3.1	Der Streit um das Homo-úsios (»gleichen Wesens«) . . .	184
2.3.3.2	Die Integrität der menschlichen Natur . . . . .	187
2.3.4	Der Abschluß der Bestreitungsgeschichte: Das Erste Konzil von Konstantinopel . . . . .	190
2.4	Die zweite Phase: Die Diskussion um die Einheit von Gott und Mensch in Jesus Christus . . . . .	192
2.4.1	Frühe Lösungsversuche in den ersten drei Jahrhunderten. . . . .	192
2.4.2	Die neue Situation. . . . .	196
2.4.3	Methodischer Hinweis . . . . .	196
<b>3</b>	<b><u>Zweiter Durchgang: Die Kulturbedingtheit der christologischen Modelle</u></b> . . . . .	<b>198</b>
3.1	Die antiochenische Christologie . . . . .	198
3.1.1	Die Lösungsstruktur . . . . .	198
3.1.2	<u>Die antiochenische Christologie vor Nizäa</u> . . . . .	200
3.1.3	<u>Der gescheiterte Brückenschlag des Arius</u> . . . . .	205
3.1.4	Die antiochenische Theologie nach Nizäa. . . . .	210
3.1.4.1	Die Anfänge . . . . .	210
3.1.4.2	Die Einheit zweier Subjekte in Bewährung und Gnade .	213
	Variante 1: Die »intersubjektive« Einheit von zwei Gottessöhnen 213 – Variante 2: Der Gott-Mensch als	

	Vereinigung zweier Subjekte 215 – Variante 3: Die unzureichende Einheitdefinition in gegenständlicher Sprache 217	
3.1.4.3	Der Nestorianismus . . . . .	220
	<i>Exkurs: Die Einheit von Logos und Mensch als Einheit zweier Subjekte bzw. die Orthodoxie der antiochenischen Lösung</i> . . . . .	225
3.2	Die alexandrinische Christologie . . . . .	229
3.2.1	Die Lösungsstruktur . . . . .	229
3.2.2	Die alexandrinische Theologie vor Nizäa . . . . .	232
3.2.3	Das Einheitsdenken im 4. Jahrhundert. . . . .	233
3.2.4	Die Christologie Cyrills . . . . .	237
3.2.5	Der Monophysitismus . . . . .	241
4	<b>Die großkirchliche Lösung</b> . . . . .	245
4.1	Die Problemlage . . . . .	245
4.2	Der Anstoß des Doppelkonzils von Ephesus 431 . . . . .	248
4.3	Auf dem Weg zum Formelkompromiß. . . . .	252
4.3.1	Letzte Rückschläge . . . . .	252
	(1) Die alexandrinische Kampagne gegen Theodor und Diodor im Jahre 438 253 – (2) Die »Räuber-synode« 449 253	
4.3.2	Perspektiven einer Einigung . . . . .	254
4.3.2.1	Die antiochenische Theologie. . . . .	258
4.3.2.2	Die »alexandrinische« Theologie in Konstantinopel . . . . .	260
4.3.2.3	Die lateinische Theologie . . . . .	261
	Ambrosius 262 – Augustinus 262 – Leo I. 265	
4.4	Das Symbol von Chalkedon 451 . . . . .	270
4.4.1	Die Einigung. . . . .	270
4.4.2	Der Formelkompromiß . . . . .	272
4.4.3	Form und Inhalt . . . . .	275
4.4.4	Sieg und Korrektur der hellenistischen Christologie. . . . .	278
4.4.5	Die christologische Aporie . . . . .	282
4.4.6	Die Genialität der Einigungsformel . . . . .	289
4.4.7	Das Ende der hellenistisch-christologischen Denkbewegung. . . . .	290
5	<b>Letzte Ausläufer der christologischen Auseinandersetzungen in der östlichen Kirche</b> . . . . .	292
5.1	Der Monophysitismus nach Chalkedon . . . . .	292
5.2	Der Weg zum Monenergetismus und Monotheletismus . . . . .	293
5.3	Das Dritte Konzil von Konstantinopel 680/91 . . . . .	297
6	<b>Resümee</b> . . . . .	303

Teil III: Grundzüge der christologischen Soteriologie im  
Mittelalter

<b>0</b>	<b>Vorbemerkung</b> .....	307
<b>1</b>	<b>Das abendländische Mittelalter</b> .....	308
1.1	Die neue Situation .....	308
1.2	Die Wurzeln der neuen Kultur .....	310
1.3	Die Prägung des mittelalterlichen Denkens .....	312
1.4	Die »Scholastik« .....	314
1.5	Die abendländische These .....	318
1.6	Die neuen soteriologischen Fragestellungen .....	323
1.6.1	Die lateinische Grundfigur .....	323
1.6.2	Die keltische und germanische Variante .....	326
1.6.2.1	Das keltische Denken .....	326
1.6.2.2	Das germanische Denken .....	331
1.6.2.3	Das Weiterwirken keltischen und germanischen Denkens .....	334
<b>2</b>	<b>Die Formen mittelalterlicher Christologie</b> .....	336
2.1	Die Christologie auf dem Boden von Chalkedon .....	336
2.2	Neue Christologien .....	339
<b>3</b>	<b>Die christologische Basis: Die Rechtfertigungschristologie des lateinischen Westens in der ausgehenden Antike</b> .....	343
3.1	Die Rechtfertigungschristologie .....	343
3.2	Die Erbsündenchristologie .....	347
3.3	Logische Ergänzungen: Die Prädestinations- und die Gnadenlehre .....	355
3.3.1	Zur Prädestinationslehre .....	355
3.3.2	Zur Gnadenlehre .....	358
3.4	Volkstümliche juristische Christologien .....	359
3.5	Die ekklesiologische und sakramentale Dimension der Christologie .....	361
<b>4</b>	<b>Keltische Modifikationen der Christologie</b> .....	363
4.1	Vorbemerkung .....	363
4.2	Vermutungen zu Pelagius bzw. die Exemplum-Christologie .....	364
4.3	Die prozessual-organologische Christologie des Johannes Scottus Eriugena .....	374
4.4	Spuren keltischer Christologie bis zur Hochscholastik ...	385
<b>5</b>	<b>Germanische Ausprägungen der Christologie</b> .....	392
5.1	Die Motive .....	392
5.2	Jesus Christus als unser ewiges Geschick .....	393

5.3	Die »Personalisierung« der Heilsfunktion Jesu.....	395
5.4	Der notwendige und freie Christus. Die Christologie des Anselm von Canterbury .....	397
5.5	Ausblick .....	404
<b>6</b>	<b>Ein neuer Ansatz der abendländischen Christologie.....</b>	<b>405</b>
6.1	Der Aufbruch des Subjekts .....	405
6.2	»Objektivierende« Antworten auf die subjektive Frage bzw. das Auswuchern kirchlicher Vermittlung .....	407
6.3	Subjektive Heilszugänge: Mystik und radikale Praxis ...	409
6.4	Jesusmystik und Jesusnachfolge oder: die Heilsunmittelbarkeit Jesu .....	413
6.5	Eine neue Christologie? .....	418
<b>7</b>	<b>Resümee .....</b>	<b>420</b>
7.1	Eine spannungsgeladene Synthese .....	420
7.2	Die Widersprüchlichkeiten der mittelalterlichen Christologie bzw. die bleibende Aporie der lateinischen Rechtfertigungschristologie.....	422
	(1) Die Problematik der mythischen Voraussetzung 422 – (2) Die unvornehme Radikalität der Erbsündenchristo- logie bzw. die Entwertung der menschlichen Geschichte 425 – (3) Die Entmächtigung der Geschichte Jesu bzw. des Kreuzes 427 – (4) Die Vernachlässigung des Subjekts 428 – (5) Probleme um das Prinzip der Stellvertretung 430	

#### Teil IV: Grundzüge der christologischen Soteriologie in Neuzeit und Moderne

<b>1</b>	<b>Die Rechtfertigungschristologie der Neuzeit .....</b>	<b>433</b>
1.1	Die abendländische Neuzeit .....	433
1.1.1	Die große Antithese: Die Emanzipation von Subjekt und Intellekt .....	433
1.1.2	Der reformatorische Protest .....	435
1.1.3	Kontinuität und Innovation bzw. die Entstehung der Konfessionen.....	436
1.2	Der christologisch-soteriologische Neuansatz.....	441
1.2.1	Die subjektive Wendung der Soteriologie .....	441
1.2.2	Die drei zentralen Aspekte neuzeitlicher Christologie.....	444
1.3	Die »subjektive« Rechtfertigungschristologie .....	446
1.3.1	Die Rechtfertigungschristologie Martin Luthers..	447
1.3.2	Die Rechtfertigungschristologie des Johannes Calvin (Jean Cauvin) .....	455

1.3.2.1	Die neuzeitlich gewendete romanische Theologie . . . . .	455
1.3.2.2	Die soteriologische Bedeutung Jesu Christi . . . . .	463
1.3.3	Die Rechtfertigungschristologie des neuzeitlichen Katholizismus . . . . .	466
1.3.3.1	Was ist katholisch? bzw. das Rechtfertigungsdekret von Trient. . . . .	466
1.3.3.2	Die Heilsfunktion Jesu Christi . . . . .	469
1.4	Die neuzeitliche Verwendung der altkirchlichen Christologie . . . . .	481
1.5	Der einzige Heilmittler Jesus Christus und die Heilmittlerschaft der Kirche . . . . .	487
	(1) Zur Ekklesiologie Luthers 489 – (2) Zur Ekklesiolo- gie Calvins 492 – (3) Ekklesiologische Schwerpunkte des Konzils von Trient 493	
1.6	Die bleibende Aporie der neuzeitlichen Rechtfertigungschristologie . . . . .	502
1.7	Ausblick . . . . .	506
<b>2</b>	<b>Neue christologisch-soteriologische Entwürfe in der Moderne . . . . .</b>	<b>513</b>
2.1	Das Ende der Neuzeit? . . . . .	513
2.2	Soteriologische Perspektiven in der Moderne . . . . .	521
2.2.1	Traditionelle und säkularisierte Soteriologie. . . . .	521
2.2.2	Der soteriologische Charakter der säkularisierten Hoffnung . . . . .	529
2.2.3	Nihilismus und Monismus . . . . .	532
2.2.4	Christliche und säkulare Soteriologie. . . . .	539
2.3	Die soteriologische Funktion Jesu bzw. die Christologie in der Moderne . . . . .	543
	(1) Die subjektive Rechtfertigungschristologie 545 – (2) Eine gänzlich säkulare »Christologie« 547 – (3) Kompromißchristologien 548 – (4) Die Vermittlung von Christusbekenntnis und Moderne 550	
<b>3</b>	<b>Der Einbruch fremder Kulturen in das Christentum . . . . .</b>	<b>554</b>
3.1	Eine neue Situation . . . . .	554
3.2	Ansätze zu neuen christologischen Soteriologien außerhalb der »Westlichen Welt« . . . . .	560
3.2.1	Methodische Vorbemerkung . . . . .	560
3.2.2	Die Rezeption Jesu in den außereuropäischen monistischen Kulturen . . . . .	561
3.2.2.1	Der Umbruch in der Soteriologie . . . . .	561
3.2.2.2	Die Monismen Asiens und ihre Auswirkungen auf die Christologie . . . . .	562
	(1) der indische Subkontinent 562 [Hinduismus 563 –	

	Buddhismus 564] – (2) China 568 [Die chinesische Reichsreligion 568 – Der Taoismus 569 – Der Konfuzianismus 570]	
3.2.2.3	Die afrikanische Kultur und die Christologie . . . . .	574
3.2.2.4	Die Relikte der großen indianischen Kulturen Amerikas . . . . .	582
3.3	Neue christologische Modelle außerhalb der westlichen Welt . . . . .	584
	[Indien (Bhakti-, Boddhisatva-Christologie) 584 – China (Himmel-Mensch-Christologie, Ahnenchristologie?) 586 – Afrika (Initiations-, Ahnen-, Häuptlings- und Opferchristologie) 587]	
3.4	Die Befreiungstheologien und ihre Christologie . . . . .	589
3.4.1	Was ist Befreiungstheologie? . . . . .	589
3.4.2	Die Befreiungschristologie in Lateinamerika . . . . .	591
3.4.3	Die Befreiungstheologie in Afrika und Asien . . . . .	594
3.4.4	Schwarze Theologie und Christologie . . . . .	597
3.4.5	Ausblick . . . . .	598

## Teil V: Systematische Folgerungen

<b>0</b>	<b>Die Grenzen der vorliegenden Untersuchung . . . . .</b>	<b>601</b>
<b>1</b>	<b>Soteriologie und Christologie . . . . .</b>	<b>604</b>
1.1	Christologie als Funktion der Soteriologie . . . . .	604
1.2	Kontinuität und Diskontinuität . . . . .	606
1.3	Die Entstehung aller Christologie »von unten« . . . . .	609
1.4	Die »Taufe« von Kulturen durch die jeweilige Christologie . . . . .	614
<b>2</b>	<b>Zur Möglichkeit einer transkulturellen bzw. einer gesamtchristlichen Christologie . . . . .</b>	<b>616</b>
2.1	Die transkulturelle Basis der Christologie . . . . .	616
2.2	Das Jesus-Christus-Bekenntnis . . . . .	619
2.2.1	Das christologische Prädikat . . . . .	619
2.2.1.1	Die formale Einheit der divergenten Inhalte . . . . .	619
2.2.1.2	Die Nicht-Christlichkeit der Prädikationen und die Universalität der Geltung Jesu . . . . .	620
2.2.1.3	Individuelle und kirchliche Christologie . . . . .	622
2.2.1.4	Gott als das Woraufhin der christologischen Vermittlung . . . . .	626
	(1) Gott als soteriologische Perspektive 626 – (2) Die Gottheit Jesu? 628 – (3) Die Initiative Gottes (und die Christologie »von unten«) 630 – (4) Zum Problem säkularer Christologien 634	
2.2.1.5	Der superlativische Charakter der Prädikate . . . . .	635

2.2.2	Die Kopula »ist« im Jesus-Christus-Bekenntnis ..	639
2.2.2.1	Die doxologische Struktur .....	639
2.2.2.2	Der paradoxe Charakter der Kopula .....	642
2.2.3	Das christologische Subjekt .....	645
2.2.3.1	Der geschichtliche Jesus als Subjekt der Bekennnissätze .....	645
2.2.3.2	Die korrektive Funktion des Subjekts für die Prädikate .....	648
2.2.3.3	Sache und Person Jesu .....	649
2.2.3.4	Der kulturtranszendente Jesus .....	653
	(1) Die Komplexitätsreduktion als Bedingung der Ver- mittlung und Rezeption Jesu 653 – (2) Die faktische Re- duktion bzw. der »einfache« Jesus 656	
2.3	Resümee .....	659
<b>3</b>	<b>Zur Begründung des christologischen Bekenntnisses .....</b>	<b>662</b>
3.1	Gegenstand und Ausgangspunkt einer Begründung .....	662
3.1.1	Was ist zu begründen? .....	662
3.1.2	Die beiden möglichen Begründungen .....	663
3.2	Perspektiven einer Begründung .....	666
3.2.1	Die Anthropologie als Basis der Christologie ....	666
3.2.2	Die freie Wahl einer anthropologischen Möglichkeit .....	667
3.2.3	Konkretion und Spezifikation der anthropolo- gischen Soteriologie durch den Christus Jesus ....	669
	(1) Zur Sache Jesu 669 – (2) Zum Leben und Ster- ben Jesu 670 – (3) Zur Person Jesu 672	
3.2.4	Christologie als dialogische Wahrheit .....	672
3.2.5	Christologie als theoretische und praktische Wahrheit .....	674
3.2.6	Christentum als Sprachgeschehen .....	675
3.2.7	Die Wahrheit Jesu als Christus .....	677
3.2.8	Die eschatologische Geltung Jesu .....	678
3.2.9	Die »Unizität« Jesu oder die Exklusivität der Heilsvermittlung .....	679
	<b>Schlußbemerkung .....</b>	<b>687</b>
	<b>Anhang</b>	
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>689</b>
	1. Abkürzungen von Textausgaben .....	689
	2. Sonstige Abkürzungen .....	690
	3. Literatur .....	691
	<b>Personenregister .....</b>	<b>715</b>